Inhalt

1 Einleitung 9

2 Strauss' politische Philosophie: Vom theologisch-politischen Problem, über den mittelalterlichen Rationalismus zur antiken griechischen Philosophie 17

2.1 Zionismus, Judentum und das theologisch-politische Problem 17
2.2 Der mittelalterliche Rationalismus als Vorbild für eine gelungene Verbindung von menschlicher Vernunft und göttlichem Gesetz 34
2.3 Sokrates' natürliches Fragen als Voraussetzung für die Wiedergewinnung des Standpunkts jenseits der Moderne 44
2.4 Die Entdeckung der Politik durch die Griechen 46
2.5 Strauss und Platons Nomoi 49
2.6 Das antike griechische Naturrecht und die antike politische Philosophie als unbedingter Maßstab für das menschliche Streben nach Tugend 56

3 Die hermeneutische Theorie 74

3.1 Geschichte und Theorie der Hermeneutik 74
3.2 Die antiken Ursprünge der esoterisch-exoterischen Unterscheidung 81
3.3 Strauss' Hermeneutik 85
3.4 Die Kritik an Strauss' Hermeneutik 95

4 Strauss' Verhältnis zur modernen Wissenschaft und der modernen Demokratie 109

4.1 Die Kritik am Historismus' und Max Webers "wertfreier Wissenschaft" 109
4.1.1 Geschichtsphilosophie und Historismus 109
4.1.2 Strauss' Kritik am Historismus 116
4.1.3 Strauss und Webers moderne Sozialwissenschaft 126
4.1.3.1 Webers Wissenschaftslehre und das Problem der methodischen Lebensführung 127
4.1.3.2 Strauss' Kritik an Webers Sozialwissenschaft 132
4.2 Strauss' unspezifische Kritik der Moderne 138
4.2.1 Der Aufklärungsbegriff 139
4.2.2 Der Demokratiebegriff 151
4.2.3 Die deutsche Modernitätskrise während der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert 161
4.2.4 Die moderne Massenkultur und der Niedergang der traditionellen Bildungselite 166
4.2.5 Strauss' ambivalentes Verhältnis zum Liberalismus und der modernen Demokratie 169
4.2.6 Strauss' Kritik der modernen Fortschrittsidee 177
4.2.7 Kritik an der modernen Totalitarismustheorie und der Theorie vom Weltstaat 182
4.2.8 Exkurs: Verfall des antiken Modells der Kosmologie in der Neuzeit 185
4.2.9 Die Funktion der liberalen Bildung in der modernen Demokratie 191

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1011525526

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

5 Spinozas Religions- und Staatstheorie 203

5.1 Spinozas Religionstheorie 205
5.1.1 Die Freiheit der Philosophie bzw. die Trennung von Philosophie und Theologie 205
5.1.2 Die mathematisch-geometrische Grundlage der Philosophie 213
5.1.3 Der Mensch zwischen Freiheit und Abhängigkeit von Gott: Spinozas "Ethik" 215
5.2 Strauss' Kritik an Spinozas Religionstheorie 218
5.3 Spinozas politische Theorie 230
5.3.1 Der theologisch-politische Traktat 230
5.3.2 Spinozas politische Spätschrift Politischer Traktat 236
5.4 Strauss' Kritik an Spinozas Staatslehre und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Spinoza und Hobbes 239
5.5 Die Bedeutung Spinozas für Strauss' Wendung zur politischen Philosophie 245

6 Strauss' Analyse der politischen Philosophie Thomas Hobbes' 251

6.1 Einleitung 251
6.2 Der historische Kontext 256
6.3 Strauss These von der moralischen Gesinnung als Zentrum von Hobbes' politischem Denken 262
6.4 Die These von Hobbes als dem Begründer des modernen Liberalismus' 271
6.4.1 Hobbes' Wirtschafts- und Gesellschaftstheorie 272
6.5 Hobbes' Verhältnis zur Rhetorik 278
6.6 Strauss' Kritik an Hobbes' Rhetorik 282
6.7 Strauss' Kritik an Hobbes' Religionstheorie 284

7 Schlussbetrachtung: Die Legitimität der Neugier 295

8 Literaturverzeichnis 316